

Περὶ πάθους ἢ περὶ παθῶν?

Ritschl hat in seiner Schrift *de Oro et Orione* S. 37 dem Singularis *περὶ πάθους* (wie es im *Etymol. M.* p. 382, 30 heißt: *τοῦ ἐσταλκῶς οὐκ οἶδε τὴν χρῆσιν περὶ πάθους*) einiges Gewicht beigelegt, jedoch kürzlich in der Sammlung seiner »*opuscula philologica*« I S. 622 die Bemerkung dazu gemacht: *πάθους hodie vix dubito quin confidenter mutandum sit in παθῶν*. Wenn man sich sonst sträubt, eine ungewöhnliche Ausdrucksweise durch Con-

jektur in eine gewöhnliche zu ändern, so läßt sich in unserem Falle und zwar gerade an Herodians Schrift *περὶ παθῶν*, die hier wohl gemeint ist, nachweisen, daß Ritschl's Confinenz in seiner Conjectur sehr berechtigt ist. Mag nämlich Zonaras wirklich einmal den Singular geschrieben haben, der so vereinzelt ist, daß Lobek (path. el. prooem. n. 1) fast ärgerlich bemerkt: 'non ita pridem innotuit Ori liber *περὶ πάθους* v. Ritschel. de Oro p. 37. quem usus numeri singularis non offendit. Et Zonaras quoque s. *Ἐδεύησε* p. 614 nominat Herodiani commentarium *περὶ πάθους*, sed nemo alius'; jedenfalls ist willkürlich oder irthümlich vom Grammatiker oder den Abschreibern das gewöhnliche *παθῶν* in das erquisite *πάθους* geändert worden. Dafür läßt sich der zuerst von Koen zum grammaticus Leidensis de dialectis nach dem Gregor S. 310 n. 28 (= 638 n. 30 Sch.) angeführte Artikel *πέπταμαι* des Pariser Cod. 2667 als entscheidendes Beispiel beibringen. Hier wird als Quelle genannt *Ἡρωδιανὸς ἐν τοῖς περὶ παθῶν*. Ganz denselben Artikel führt der Scholiast des Theokrit im Ambrosianus 222 zu *Ἰ. I 55¹*) an: *Πέπταται: ἐκ τοῦ ἵπτημι ἔπτακα ἔπταμαι ἔπιταιαι ἔπταται (ἵπτημι und ἔπι. immer cod. Paris.) καὶ πλεονασμῷ τοῦ π πέπταται (πέπταμαι c. Par.) Αἰολικῶς. οἱ γὰρ Αἰολεῖς εἰώθασιν προστιθέναι σύμφωνον, ὡσπερ τὸ ἐπτέρυγμα, οἶον· ὡς δὲ πάϊς παῖδα (so, wie es scheint, im Ambrosianus, da B. anmerkt *πεδά* pro *παῖδα* Koen, der S. 311 nach seiner Accentuation *πέδα* für *παῖδα* der Pariser Handschrift las) *μάτερα (ματέρα c. Par.) πεπτέρυγμα (-ύγωμαι c. Par.) Ἡρωδιανὸς ἐν τῷ περὶ πάθους*. Gegenüber dieser Unbeständigkeit ist eine Aenderung nicht gewagt; und man möchte sogar zweifeln, ob es mit den beiden Zeugnissen für *Ἔρος περὶ πάθους* besser bestellt sei, als mit dem Titel *Ἡρωδιανὸς περὶ πάθους*.*